

Leitlinien „München mit anderen Augen sehen“

Hintergrund

Der Kulturführerschein ist ein Fortbildungsprojekt für freiwilliges Engagement. Es qualifiziert Menschen ab 50 Jahren, die Kulturgruppen aufbauen oder sich anderweitig an der Schnittstelle zwischen Kultur und Sozialem engagieren wollen.

Bei Stadtteilspaziergängen erschließen Absolventen und Absolventinnen des Kulturführerscheins gemeinsam mit in „Kirchenraum und Spiritualität“ Ausgebildeten auch Schätze, die von interessierten Kirchengemeinden und kirchlichen Diensten gezeigt werden wollen.

Idee

Die Stadt ist reich an interessanten Spazierwegen. Zahlreiche Stadtteile verfügen über historische und kulturelle Denkmäler. Wie man sich den interessanten Aspekten eines Stadtteils nähern und wie man sich die sehenswerten Orte und die wissenswerten Aspekte erschließen kann, sind die Fragen, die es zu beantworten gilt. Dabei geht es nicht nur um vordergründig Sichtbares, sondern um Hintergründe und Zusammenhänge – historisch, kulturell und sozial und nicht zuletzt um Begegnungen von Menschen, die in der Stadt und im Umland leben.

Im Dekanat München gibt es zahlreiche Kirchengemeinden/Dienste und damit Menschen, die jeweils ihre Schätze kennen. Die Gemeinden und Dienste wissen auch, welche spezifischen Probleme es gibt, wie die Ökumene gelebt wird und auch was darüber hinaus für neugierige Besucherinnen und Besucher von Interesse sein könnte.

Ablauf in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden/kirchlichen Diensten:

Hierfür öffnen die veranstaltenden Kirchengemeinden oder Dienste ihre Türen. Dies soll einerseits zu einer Öffnung der jeweiligen Gemeinde/Dienst im Quartier beitragen, andererseits soll durch diese Veranstaltungsreihe die Vernetzung zwischen den Gemeinden und Diensten unterstützt werden. Je nach Bedingungen vor Ort können weitere Akteure des Quartiers bzw. Generationen beteiligt werden. Zu nennen sind z.B. Alten- und Servicezentren (auch verborgene soziale Dienste des Dekanats), katholische Nachbargemeinden oder Hochschulgemeinden. Ebenso können gezielt Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien oder/und Senioreninnen und Senioren angesprochen werden.

Eine Veranstaltung beinhaltet:

- Die Vorstellung der Gemeinde. Ihr ist die inhaltliche Gestaltung überlassen. Sie vermittelt z.B. Informationen aus Ihren Tätigkeitsfeldern, Situation der Ökumene, beschreibt ihre Vernetzung in Nah und Fern und referiert über aktuelle Anliegen.
- Einen Spaziergang. Die ehrenamtlichen Absolventinnen und Absolventen wählen ein Thema in Absprache mit Gemeinde bzw. Dienst.

Leitlinien „München mit anderen Augen sehen“

- Das gesellige Beisammensein als wesentlichen Aspekt der Gemeinsamkeit. Dies kann im Rahmen eines Kirchenkaffees oder bei einem Besuch eines Cafés/Gaststätte erfolgen, denn auf gut bayrisch kommen dabei „d' Leit z'sam“.

Die Reihenfolge erfolgt in Absprache zwischen den Ehrenamtlichen und den Kirchengemeinden oder Diensten. Die Gesamtdauer beträgt (ohne das gesellige Beisammensein) max. 1 ½ bis 2 Stunden. Rahmen und Ablauf sind dabei verbindlich gestaltet.

Ablauf als Stadtteilspaziergang und seine Besonderheit:

Entsprechend dem gewählten Thema werden im Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern die Stationen des Stadtteilspaziergangs gemeinsam erkundet. Nicht die reine Wissensvermittlung in Form eines klassischen Vortrags steht im Mittelpunkt, sondern vielmehr das gemeinsame Gehen, das Gespräch und der erlebnisorientierte und persönliche Zugang zu den Objekten: Was sehe ich? Warum spricht mich diese Skulptur, dieses Gebäude etc. an? Welche Geschichte kann ich dazu erzählen? Was gibt es alles zu sehen/entdecken?

Die Schauplätze des Stadtteils werden so auf kreative Weise und für alle Sinne erlebbar vom „vom Sockel geholt“. Kulturelle Schätze, Historie (auch Reformationsgeschichte), politisches Geschehen, soziales Miteinander, ggf. angereichert mit Anekdoten, werden praktisch erlebbar. Wort und Musik, Spiritualität und Kultur können so in öffentlichen Räumen entdeckt und genossen werden. Ganz nebenbei wird auch das vermeintlich katholische München aus evangelischen Augen und Perspektiven zu sehen sein. Wird bei einem Spaziergang eine Kirchengemeinde oder ein Dienst eingebunden, werden Umfang und Organisation mit diesen abgesprochen.

Ein Stadtteilspaziergang dauert ca. 1 ½ bis 2 Stunden. In der Regel schließt sich ein geselliger Abschluss in einem Lokal an.

Varianten:

Ein **Spaziergang „per Fahrrad“** bildet ein alternatives Angebot, welches einen größeren Erkundungsradius einschließt.

Eine Besonderheit stellt eine ehrenamtliche **spirituelle Kirchenraumführung** zur intensiven Erkundung einer Kirche dar.

Unterstützung:

Bei Themenauswahl, Vorbereitung sowie Durchführung des Stadtteilspaziergangs können die Gemeinden/Dienste von Absolventinnen und Absolventen des Kulturführerscheins unterstützt werden.

Das **ebw** wirbt Gemeinden für die Stadtteilspaziergänge an. Es vermittelt Absolventinnen und Absolventen des Kulturführerscheins sowie Ausgebildete in „Kirchenraum und Spiritualität“

Leitlinien „München mit anderen Augen sehen“

und organisiert die Bewerbung der Veranstaltungen. Die Bekanntmachung der Angebote erfolgt jeweils für die Halbjahre Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter.

Kontakt:

Melanie Sommer, Gabriele Rödlich
Evangelisches Bildungswerk München e. V.
Herzog-Wilhelm-Str. 24
80331 München
Tel 089 552580-0
E-Mail mmaas@ebw-muenchen.de
Stand: Mai 2024